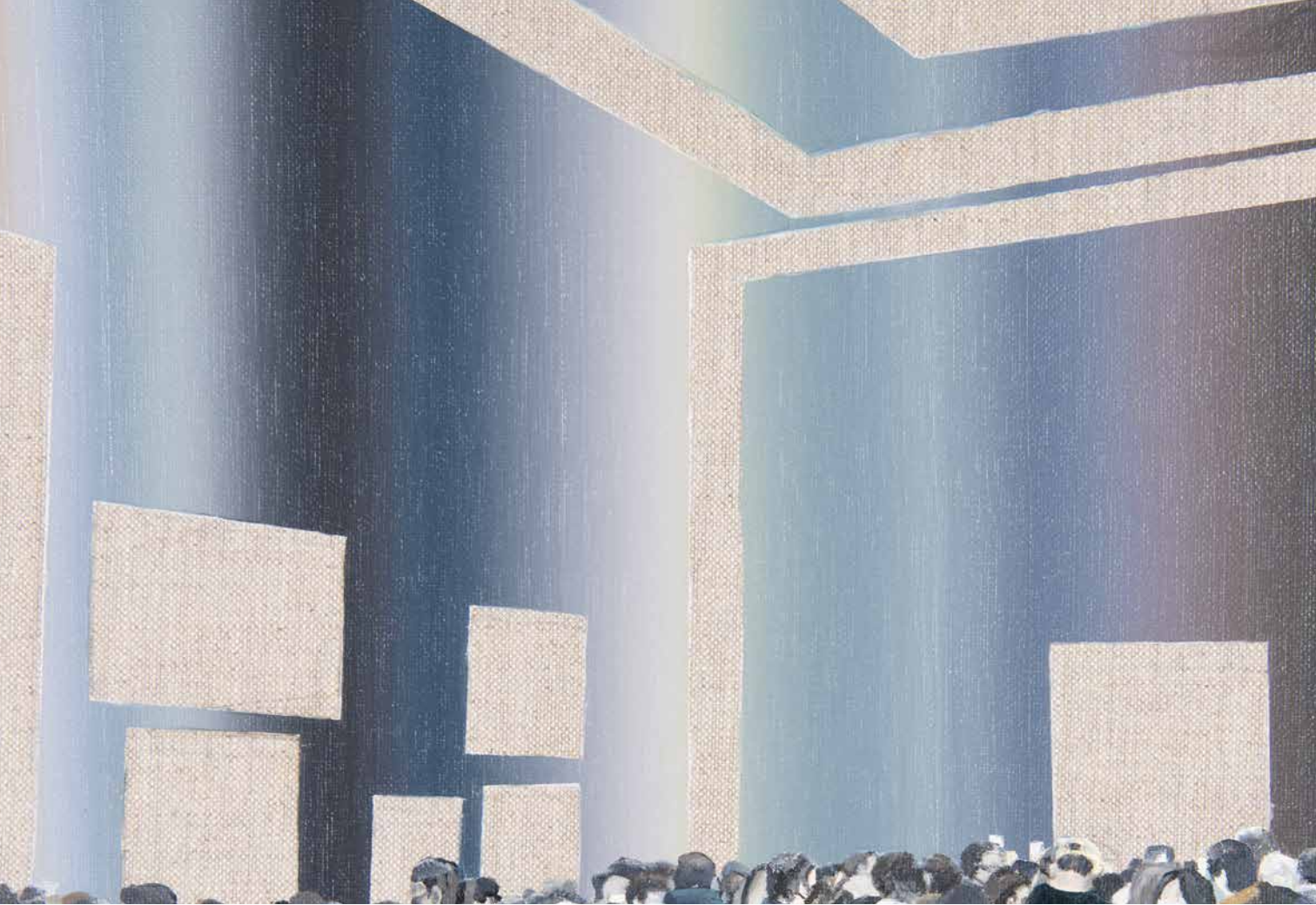




KUNSTFÖRDERPREIS JUNGE POSITIONEN NRW
DER KÜNSTLERZECHEN UNSER FRITZ 2/3

CHANGE LAYER
CONTENT
HARINE SUTHAN

KUNSTFÖRDERPREISTRÄGERIN
KUNSTAKADEMIE MÜNSTER



KÜNSTLERZECHEN
UNSER FRITZ 2/3



HARINE SUTHAN

*1998 in Düsseldorf

lebt und arbeitet in Münster

- 2023 Ernennung zur Meisterschülerin von Prof. Marieta Chirulescu
- 2023 Akademiebrief und Master of Education
- 2019 Bachelor of Arts
- 2016 Studium der Freien Kunst an der Kunstakademie Münster bei Prof. Klaus Merkel (bis 2020), Prof. Alex Wissel (bis 2021) und Prof. Marieta Chirulescu

Stipendien und Preise:

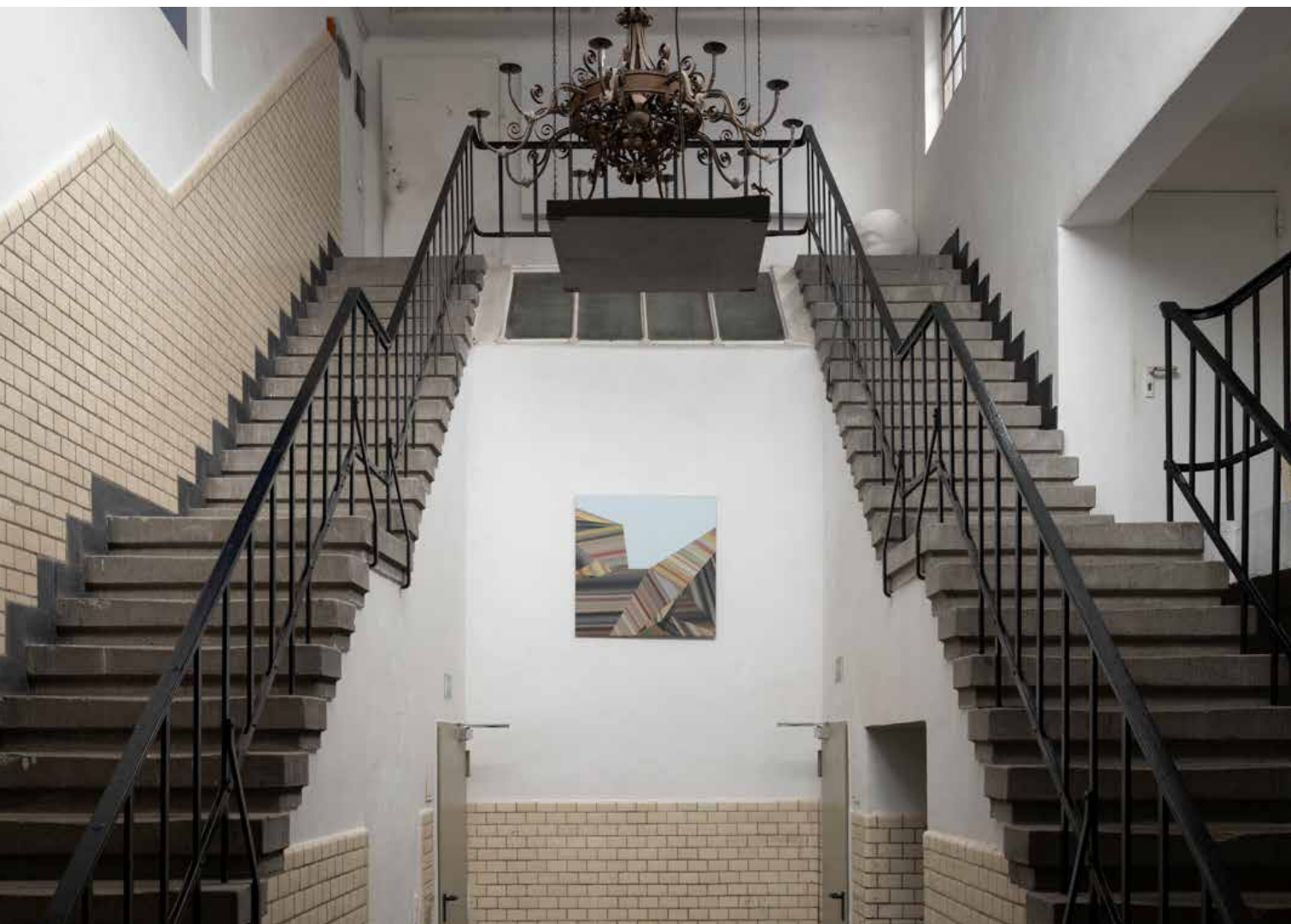
- 2024 Stipendium „Labor der Künste“, Montepulciano, Italien
- 2024 Kunstpreisträgerin Sonderpreis der GWB Elstertal, 8. Eb-Dietzsch-Kunstpreis, Gera
- 2023 Förderpreis „Junge Positionen NRW“, Künstlerzeche Unser Fritz 2/3, Herne
- 2023 Publikumspreis 1. Ketterer Kunst Masterclass Preis, München
- 2020 Reisestipendium vom Deutschen Akademischen Austauschdienst, sechsmonatiges Auslandspraktikum Singapur

Einzelausstellungen (Auswahl):

- 2023/24 Change Layer Content, Förderpreis „Junge Positionen NRW 2023“, Künstlerzeche Unser Fritz 2/3, Herne
- 2023 Content Aware-Fill, Examensausstellung, Kunstakademie Münster

Gruppenausstellungen (Auswahl):

- 2024 Hier und Jetzt, Gustav-Lübcke-Museum Hamm
- 2024 Tap to view, Kunstverein Gelsenkirchen, Altes Haus Kunstmuseum Gelsenkirchen
- 2024 8. Eb-Dietzsch Kunstpreis für Malerei, Eberhard-Dietzsch-Kunstfreunde e. V., Gera
- 2023 Ketterer Kunst Masterclass Preis, Ketterer Kunst, München und Köln
- 2023 Ausstellung Klasse Chirulescu, Kunstverein Ahlen
- 2023 teil, Kranhalle, Galerie Peter Tedden, Kunstverein Oberhausen
- 2023 Shapes and Stripes, Rundgang, Kunstakademie Münster
- 2022 Zugschlag_03, Benefiz-Kunstauktion der Freunde der Kunstakademie Münster, Münster
- 2021 Reclaim Award, Ehrenfeld, Köln
- 2021 Bistro AGI und normale Arbeiten, Volksbank Münsterland, Münster
- 2020/21 Malerei 20 Ausstellung, Städtische Galerie Lüdenscheid
- 2020 Merkel Sagt, Rundgang, Kunstakademie Münster
- 2019 MS-Extrablock, Inter-Youth International Painting Tour Exhibition, Museum of China und Academy of Art, Hangzhou China und Art Museum of Suzhou, Suzhou China
- 2019 Bambini, Rundgang, Kunstakademie Münster
- 2018 Wellenlänge, Künstlerische Begegnung mit der Outsider Art, Kunsthaus Kannen, Münster
- 2018 Haare Leck Mein Holz, Rundgang, Kunstakademie Münster
- 2017/18 Akademie [Arbeitstitel] „zip“, Kunsthalle Düsseldorf



HARINE SUTHAN CHANGE LAYER CONTENT

ERICH FRANZ

Bilder legen etwas fest, sie verleihen dem Motiv eine bleibende Form. In der Moderne misstraute man zunehmend solchen Festlegungen. „Malerei und Skulptur sind zu festgelegten Formen geworden. Was sie bedeuten, ist überwiegend nicht mehr glaubwürdig“, schrieb der Künstler Donald Judd 1965. Sie sind deshalb nicht glaubwürdig, weil die Wirklichkeit, wie wir sie erleben, sich nicht festlegen lässt.

Harine Suthan malt Bilder, scheinbar traditionell – oft in Öl auf eine rechteckige Leinwand. Dabei gelingt ihr etwas, das in Bildern höchst selten ist: Was zu sehen ist, ändert ständig seine Identität.

Über das Bild „Looking for Living“ – gemalt in Ölfarben auf eine Aluminiumplatte – streift eine Videoprojektion, hell und farblos. Sie hält an, man bemerkt Übereinstimmungen mit der Malerei – ein Umriss, ein Verlauf, ein gegenständliches Motiv. Für kurze Zeit erkennt man ein Fenster, einen Blumentopf, verschiedene Dinge in einem Innenraum. Die projizierte Abbildung des Raumes erscheint nicht statisch, sie wurde gedreht und verzerrt. Sobald man aber etwas zu erkennen glaubt, bewegt sich die Projektion. Man verliert aus dem Blick, was man zu sehen meinte.

Einige neuere Bilder haben den Titel „Shapes and Stripes“. Aus etwas größerem Abstand erkennt man Farbstreifen, die sich zu einer Farbstimmung verbinden – bläulich, grün-gelblich oder orange-rötlich. Geht man näher heran, werden die Streifen undeutlicher: Die Farben sind sehr unterschiedlich, auch die Breiten, man erkennt keine Regel und das Wort „Streifen“ passt auch nicht. Die Ränder gehen so weich und gleichmäßig ineinander über, dass sie sich auflösen. Sie kommen vor und zurück. Der Blick erfasst keine Grenze, keine Form, keine Farbe für sich. Was zu sehen ist, bleibt unfasslich. Die Eindrücke sind flüchtig, sie stehen nicht fest.

Linien ziehen sich durch die Streifenfolgen. Doch es sind eigentlich keine Linien, sondern Unterbrechungen der Streifen; auf der anderen Seite tauchen andere Farbfolgen auf – mit der gleichen Farbatmosphäre. Unwillkürlich sucht man nach einem Umriss, einer Form. Nichts dieser Art lässt sich feststellen. Unser Auge täuscht uns: Immer wieder meinen wir, etwas zu entdecken, eine Figur, eine Landschaft. Sobald wir jedoch versuchen, genauer hinzusehen, werden wir enttäuscht. Was wir zu sehen meinten, war eine Täuschung.





Harine Suthans Bilder legen es konsequent darauf an, keine Konsequenz erkennbar werden zu lassen – keine Regel, kein System, keine Lehre. Ihre Bilder unterlaufen, was unser Auge erwartet. Aber sie lassen etwas anderes sehen: nicht etwas Bleibendes, sondern etwas Flüchtiges. Eine heitere Leichtigkeit. Eine Schönheit, die sich sofort wieder aus den Augen verliert. (Man kann sich Suthans Bilder nicht merken, auch nicht in einer Reproduktion festhalten.)

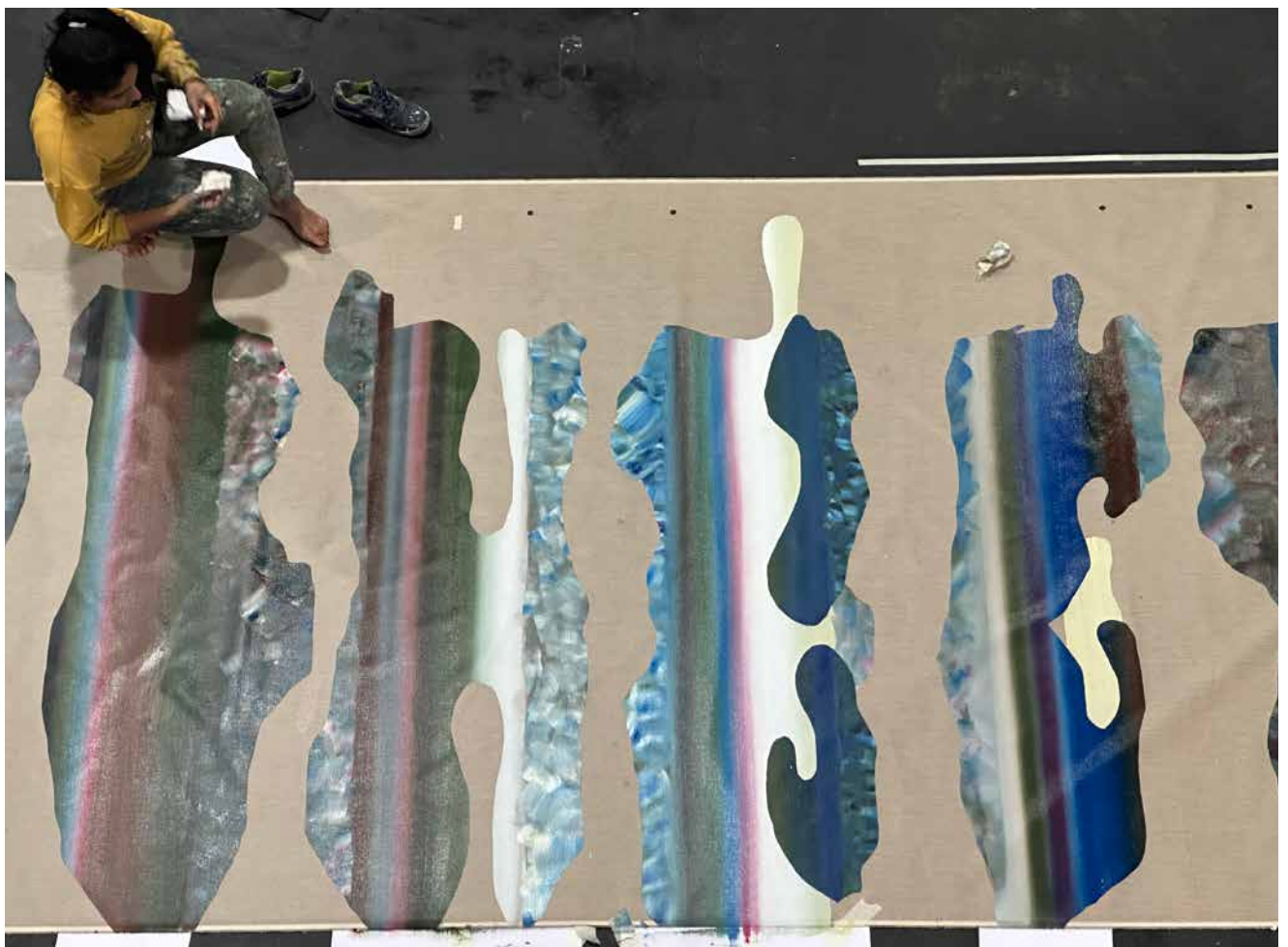
Ihr neuestes Werk hat die Künstlerin in Herne vor Ort geschaffen: „Change Layer Content“. Die Begriffe stammen aus der digitalen Bildbearbeitung. Man ändert den Inhalt mit einem Mausklick, wie eine Schicht – auswechselbar. Suthan erreicht das – diese Instabilität des Bildes – mit analoger Malerei. Die riesige Leinwand (10 Meter breit, über 2 Meter hoch) hängt wie ein Vorhang wellig zusammengesoben vor der Wand. Was wir auf dem Gemälde sehen, kommt vor und zurück.

Es gibt ebenso viel unbemalte Leinwand wie bemalte Partien. Sie sehen aus wie längliche Seen oder Pfützen. In ihnen bilden die Farben lange gerade „Streifen“ mit weichen, unscharfen Rändern. Die Begrenzungen der großen Partien wirken wie ausgeschnitten. Nichts, was wir erblicken, hat eine Grenze, eine Form. Oder haben einige der langen gemalten Flächen doch ganz oben so etwas wie einen Kopf? Und darunter einen Körper? Blickt man ganz von rechts über die Wellen des Vorhangs, entsteht fast der Eindruck einer Menschenmenge. Von links her gesehen schließen sich die zahlreichen Farbfelder zu zwei riesigen „Erdteilen“ zusammen.

Was wir auch zu sehen glauben: es löst sich auf, wechselt seine Identität – ohne Widerstand, wie mit einem Mausklick. Man könnte sagen: Ein Vorhang ohne Bühne, eine Fläche ohne Frontalität, Figuren – und doch keine Figuren, Formen – und doch keine. Ein Schauspiel verschiedenster Wahrnehmungen, die eines nicht sind: wahr.







FÖRDERVEREIN UNSER FRITZ 2/3 E. V. KUNSTFÖRDERPREIS JUNGE POSITIONEN NRW

Der Förderverein Unser Fritz 2/3 e. V. lobt den Kunstpreis „Junge Positionen NRW“ für junge Künstlerinnen und Künstler der Akademien in Nordrhein-Westfalen aus.

Der Preisträgerin/dem Preisträger wird die Möglichkeit eröffnet, eine Einzelausstellung in den Räumen der Künstlerzeche Unser Fritz 2/3 in Herne zu realisieren und sich der Öffentlichkeit zu stellen. Die besondere Atmosphäre der Künstlerzeche kann und soll zu einer neuen Auseinandersetzung mit dem eigenen Werk anregen. Neue Formen und Ideen der künstlerischen Auseinandersetzung mit den Räumlichkeiten können ausprobiert werden. Die Preisträgerin/der Preisträger macht durch die direkte Einbindung neue Erfahrungen in der Planung und Durchführung von Ausstellungen.

Ein wichtiger Bestandteil des Förderpreises ist die intensive kuratorische Betreuung durch eine erfahrene Künstlerin, einen erfahrenen Künstler der Künstlerzeche. Die Preisträgerin/der Preisträger lernt so den künstlerischen Alltag kennen. Während der Aufbauphase der Ausstellung kann die Preisträgerin/der Preisträger auch in der Künstlerzeche wohnen.

Die Ausstellung wird dokumentiert. Der Förderpreis beinhaltet ein Preisgeld von 1.500 €, ferner übernimmt der Förderverein die Kosten für die Ausstellung und Dokumentation.

DIE JURY

besteht aus einem Vertreter/einer Vertreterin des Vorstandes des Fördervereins Unser Fritz 2/3 e. V., einer Künstlerin/einem Künstler, die ein Atelier nutzen, sowie aus drei externen Fachleuten (Kunsthistoriker/innen, Kurator/innen, Fachjournalist/innen usw. ...). Die Jury besucht die jährlich stattfindenden Rundgänge der Akademien, um die Arbeiten vor Ort im Original zu betrachten und zu begutachten. Die Jury trifft vor Ort eine Vorauswahl, in einer weiteren Sitzung einigt sie sich auf die Preisträgerin bzw. den Preisträger.

DIE PREISTRÄGER*INNEN KUNSTFÖRDERPREIS JUNGE POSITIONEN NRW

2013	David Rauer	(Kunstakademie Münster)	2019	Ilseok Lee	(Kunstakademie Münster)
2014	Jaana Caspary	(Kunstakademie Düsseldorf)	2020	Emma Løkke	(Kunstakademie Düsseldorf)
2015	Justyna Janetzek	(Kunstakademie Münster)	2021	Yoana Tuzharova	(Kunstakademie Münster)
2016	Viktoria Strecker	(Kunstakademie Düsseldorf)	2022	Aleka Medina	(Kunstakademie Münster)
2017	Angelika Rauf	(Kunstakademie Münster)	2023	Harine Suthan	(Kunstakademie Münster)
2018	Frederike de Graft	(Kunstakademie Münster)			

DIE KÜNSTLERZECHEN UNSER FRITZ 2/3

ist die älteste transformierte Schachanlage im Ruhrgebiet, die Künstlern ein Atelier und der Kunst und Kultur Raum bietet, maritim gelegen am Rhein-Herne-Kanal. Seit 1964 hat der aus Wanne-Eickel stammende Künstler Helmut Bettenhausen, Mitbegründer der Künstlergruppe B1, dort sein Atelier, andere Künstler/innen folgten. Neben den eigenen Ateliers lag und liegt es den Künstler/innen sowie dem Förderverein schon immer daran, Ausstellungen zu präsentieren und ein Forum für zeitgenössische Kunst zu bieten.

Seit 1993 ist der Förderverein Unser Fritz 2/3 ein eingetragener gemeinnütziger Verein und Träger der Künstlerzeche. Derzeit nutzen dreizehn Künstlerinnen und Künstler die Ateliers.

Die regelmäßig stattfindenden Ausstellungen und andere Veranstaltungen haben die Künstlerzeche überregional bekannt gemacht. Der Förderverein Unser Fritz 2/3 e. V. ist Mitveranstalter zahlreicher Kunstprojekte (u.a. „GrenzgebietR“ 2009; „Der Gahlensche Kohlenweg“ 2009/2010/2011).

www.kuenstlerzeche.de



Mit freundlicher Unterstützung der „KIH – Kulturinitiative Herne e.V.“

